

Da steht der Verstand still!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Da steht einem der Verstand still!

1 Gramm Wasserstoff enthält 6×10^{23} Atome (oder Moleküle, was für uns Laien ungefähr auf das gleiche hinauskommt).

6×10^{23} ergibt eine astronomische Zahl, für die die AG. Buchdruckerei B. Fischer in Münsingen zu wenig Nullen hat. Auf alle Fälle gibt es viele Billionen. Um von 1 bis Billion zu zählen, brauchtest Du — ohne Schlafpause — ein Menschenalter oder das Mehrfache, je nachdem es sich um eine deutsche oder um eine französische Billion handelt.

Es ist schwer, diese Zahlen zu begreifen. Man kann ihre Größe vielleicht ahnen, wenn man in einer Sternennacht zum Himmel staunt und daran denkt, daß hinter diesen Sternen Myriaden von weitem Sternwelten stehen.

Und nun komme ich auf etwas, was ich für Dich in der Zeitschrift «Universitas» gelesen habe. Nach Prof. Bähr, Tübingen, hat es der berühmte Radiochemiker Soddy erzählt. Es hilft unsereiner, den Begriff Billion zu erahnen. Ich versuche es so nachzuerzählen, daß Du es verstehst:

In einem Glas Wasser sind Billionen von Wasserstoffatomen.

Angenommen nun, man könnte jedes einzelne dieser Atome rot färben. Nun gieße man dieses Glas Wasser aus in den Ozean — etwa in Australien, oder bequemer für uns in Basel in den Rhein. Nach langer Zeit wären diese Atome aus dem Glas Wasser gleichmäßig auf alle Meere der Erde verteilt. Nun schöpfe man ein Glas Wasser aus dem Meer. Wo man auch schöpft, oben ab oder in 6000 Meter Tiefe, ob im Eismeer oder im Stillen Ozean, jedesmal findet man in dem Glas Meerwasser 2000 von den Billionen rotgefärbten Atomen, die man in Basel in den Rhein oder bei Münsingen in die Aare gegossen hat.

Da steht einem der Verstand still. Man staunt. Es staunen auch die Gelehrten ehrfurchtsvoll vor den Wundern Gottes, und die Spötter werden stecknadelkopfklein.

Gf.

Eine Wanderschule für geistesschwache Kinder

Es gibt Kinder, die geistig zu schwach sind für eine Hilfsklasse an der öffentlichen Schule. Doch auch in diesen Schwächsten wohnt Menschenwürde und glimmt ein Funken Geistes, den anzufachen Sache unserer Erziehungsheime für Geistesschwache ist. Nur müssen die geistesschwachen Kinder allzulange warten auf Aufnahme in diese Heime. Jahre gehen dabei verloren, die für das geistige Wachstum des Kindes schwer ins Gewicht fallen. Deshalb gibt es in vielen größeren Ortschaften heilpädagogische Institute, die den zerstreut wohnenden Kindern nachgehen und ihnen helfen. Dank Pro Infirmis konnte z. B. der heilpädagogischen Hilfsschule «Les Matines» in Lausanne eine solche Wanderschule angegliedert werden. Eine besonders ausgebildete Erzieherin besucht jedes der Kin-

der ein- bis zweimal monatlich. Sie bringt ihm geeignete Lernspiele und zeigt den Eltern, wie sie damit das Kind geistig fördern können, zeigt ihnen auch, wie man das Kind zu selbständigem Essen, Ankleiden und zu kleinen Ämtli fähig machen kann. Es wird jeweilen ein Übungsprogramm aufgestellt bis zum nächsten Besuch. Diese Wanderschule hat bereits 100 im Kanton herum zerstreute Kinder betreut. Wieviel sie nützt, hängt zum guten Teil davon ab, ob die Eltern richtig mitmachen. Tun sie es, so machen die Kinder erfreuliche Fortschritte. Einige davon sind bereits fähig, an gewissen Stunden in der öffentlichen Schule teilzunehmen. Auf diese Weise werden die Kinder vorbereitet zur Aufnahme in ein Erziehungsheim für Geistesschwache.

Nach PI